



AUSGABE 09 / September 2016

## LIEBE SPONSOREN, UNTERSTÜTZER UND FREUNDE!

### MARIPHIL AKTUELL



„Aktion Reissack“ in Vorbereitung!

Die „Aktion Reissack“ war in den letzten Jahren immer ein voller Erfolg und so soll es dieses Jahr wieder sein!

Das Ziel der Reissack-Aktion ist, dass bedürftige Familien in Panabo sowie die Kinder im Kinderdorf gepflegt werden können und dafür brauchen wir Ihre Unterstützung. Die Vorbereitungen laufen bereits auf vollen Hochtouren, damit dieselben Ergebnisse wie letztes Jahr erreicht werden und vielleicht sogar noch mehr Menschen im Projektgebiet von der humanitären Hilfe profitieren können.

Durch einen gespendeten Reissack können Sie die Weihnachtszeit vieler Familien verschönern und beschenken ihnen ein frohes Fest. Dabei kann ein Sack Reis (ca. 40 kg) gespendet werden. Dieser wird dann in familiengerechte Portionen aufgeteilt und vor bzw. während des Weihnachtsfestes übergeben.

Wir hoffen, Sie sind dieses Jahr wieder mit dabei und bedanken uns schon jetzt für Ihre großzügige Unterstützung!

Die Freiwilligen glaubten ihren Augen und Ohren nicht: Pünktlich zum 1. September wurden in der Stadt Panabo „Weihnachtsbäume“ aufgestellt und anstelle des in Endlosschleife spielenden Jingles der Gaisano Mall, tönen dort nun lautstark Lieder wie „Last Christmas“ oder „Santa Claus Is Coming To Town“. Was in Deutschland kaum vorstellbar ist (abgesehen von dem sicher bereits erhältlichen Spekulatius und Lebkuchen), ist hier jedes Jahr bereits im September gang und gäbe. Im MARIPHIL Kinderdorf hingegen lief (zum Glück;) alles noch ziemlich normal ab – doch nur was die philippinische Weihnachtszeit angeht, denn: Es kamen neue Freiwillige aus Deutschland an! Diese halfen bereits tatkräftig beim großen Sportfest mit - sei es Tore bauen, Sportregeln lernen, um auch als Schiedsrichter eine gute Figur zu machen oder wunderschöne Medaillen für die glorreichen Sieger zu basteln. Solch ein schönes und aufregendes Event machte das Einleben noch einmal doppelt so einfach. Wir wünschen den sieben deutschen Freiwilligen eine tolle und erlebnisreiche Zeit!

Außerdem kam dank einer Spende das Jollibee-Team erneut zu Besuch in das Kinderdorf, welches den Kindern einen sorglosen und spaßigen Nachmittag schenkte. Die Hausmütter bekamen von dem Psychologen Teof an einem Vormittag die Veranstaltung „Wut-Management“ geboten, bei der sie lernten diese oft aufreibende Emotion besser zu verstehen. Von diesen und weiteren Themen möchten wir Ihnen in diesem Newsletter ausführlicher berichten!



## Von den Hill Tribes nach Panabo

Die lange Odyssee von Mark bis das Kinderdorf sich seiner annahm.



Mark mit seiner neuen Familie beim gemeinsamen Essen.

Am 10. September 2000 kam Mark in Ranso Tigdalan, Sto. Thomas, Davao del Norte zur Welt. Sein Vater, Häuptling eines Bergvolkes namens Manobo, hatte mehrere Frauen. Dies ist in dem Bergdorf keine Seltenheit, solange der Mann alle Frauen und Kinder gut versorgen kann.

Mark war das jüngste Kind und gleichzeitig ein Kind von vielen. Als er drei Jahre alt war, verließ die Mutter die Familie und zog zu ihrem neuen Mann. Mark ließ sie zurück. Bald darauf starb sein Vater.

### LEBEN OHNE ELTERN

Auf sich alleine gestellt kam er mal hier, mal da und mal dort unter, aber hauptsächlich bei einer seiner älteren Halbschwestern, die allerdings auch schon ihre eigene Familie hatte. Ihr Ehemann wollte Mark allerdings nicht bei sich haben und nutzte jede Kleinigkeit, um ihn zu schlagen und auch mit Worten zu misshandeln. Vor allem, wenn er getrunken hatte, wurde es schlimm.

Auch die Kinder ärgerten ihn und mobbten ihn als „negro“, da er als Bergdorfkid sehr dunkel ist. So

musste er jeden Tag hart arbeiten, bekam nur unregelmäßig Essen und keine Schulbildung. Nachdem er nicht nur seelisch, sondern auch körperlich misshandelt und vernachlässigt wurde und er nichts mehr zu verlieren hatte, entschied er sich im Januar 2012 abzuhausen. Er lief und lief und lief, viele Kilometer, bis er an den Highway kam, wo er in den nächsten Jeepney stieg und bis Panabo fuhr.

Dort angekommen lebte er mehrere Tage im Busbahnhof, wo er bettelte und Essen klaubte, um seinen Hunger zu stillen. Er traute sich nicht, den Bahnhof zu verlassen, weil ihm erzählt wurde, dass in Panabo Menschen mit Bussen rumfuhren und Kinder von der Straße mitnahmen, um ihre Organe zu verkaufen. Nach einigen Tagen informierte ein Händler die Polizei, die ihn dann in das Kinderheim für Jungen in Panabo (Angel Baraquiel) brachte.

Nachdem dieses aber heillos überfüllt war, wurde er direkt weitergeleitet ins MARIPHIL Children's Village, wo er seither lebt.

## GROSSE BEREICHERUNG FÜR DAS KINDERDORF

Mark hat sich schnell im Kinderdorf eingewöhnt und hier ein neues Zuhause gefunden. Durch seinen Humor und seine nette, angenehme Art ist er bei jedem gerne gesehen. Er lässt sich nicht schnell provozieren und wird von allen Kindern respektiert und gemocht. Schnell nach seiner Ankunft im Children's Village entwickelte er sich sogar zu einer Führungsperson im „Yellow House“, wo er mit seinen „Geschwistern“ gemeinsam lebt. Er ist sehr sportlich und hat Spaß an jeglichen körperlichen Aktivitäten wie Basketball, Fußball oder auch Volleyball aber auch an Spielen wie „Capture the Flag“ ist er mit großem Elan und Ehrgeiz dabei. Zur

großen Freude des Kinderdorfes ist er allerdings nicht nur beim Sport voller Eifer dabei, sondern auch in der Schule kann er als Vorbild für die anderen Kinder gelten. In Grade 2 wurde er als einer der besten Studenten geehrt und auch in Grade 3 war er unter den Top 10. Nachdem er den Philippine Educational Test, den PEPT mitgemacht hat, durfte er damals eine Schulklasse überspringen. Nun hat er wieder bei dem Test mitgemacht und darf nun als Einziger von Grade 6 der Nanyo Elementary School nach Tubod auf die Highschool Grade 8 aufsteigen! So sind alle gespannt, was die Zukunft für den Jungen bringen wird.

## Ein Super-Start ins Jahr 2017 gefällig?

Das übernehmen wir gerne! Mit dem neuen MARIPHIL Kalender 2017!

Auch für nächstes Jahr gibt es wieder einen tollen Fotokalender vom Kinderdorf und den MARIPHIL Projekten auf den Philippinen!

Mit dem Kalender wollen wir Ihnen Einblicke in das Leben im Kinderdorf bieten. Außerdem wurden natürlich auch die weiteren Projekte von MARIPHIL abgelichtet, sodass von der Reiskooperative, über die Aktion „Licht zum Lernen“ bis hin zu den Paten-

schaften alles dabei ist. Der Kalender wird ab Oktober für Sie erhältlich sein.

Wir freuen uns sehr auf zahlreiche Anfragen und wenn Sie unsere Arbeit mit einer Spende unterstützen möchten!

Anfragen an Tina Bauer:

tina.bauer@mariphil.com

0152 06653855 (gerne auch per SMS)

Bunt und frech kommt unser Fotokalender im DIN A4-Format daher und lädt dazu ein, das Wesentliche auf der Welt nicht aus den Augen zu verlieren!

COMING SOON!



Kalender 2017

mariphil

## Kinderdorf im Sportfieber

Das 5. Sportfest verzaubert junge Athleten.

Das Thema Sport wird bei den Filipinos großgeschrieben. Auch im Kinderdorf wird täglich Basketball, Fußball oder Sepak Takraw (eine Art Fußball-Volleyball) gespielt. Am Samstag, den 14. September fand das 5. große Sportfest bei uns im Kinderdorf statt. Das von den Sozialarbeitern und Freiwilligen geplante Event bot für alle Kinder etwas. Die sechs Häuser wurden in drei Gruppen aufgeteilt, die Teams traten daraufhin in verschiedenen Sportarten gegeneinander an. Samstagvormittags wurde das Sportsfest feierlich mit dem Sports - Oath (ähnlich dem olympische Eid) eröffnet. Anschließend ging es für die Großen mit Sepak Takraw, Basketball, Volleyball und Fußball los, am Sonntag folgten 100 m- und 200 m Läufe, Gummitwist, Badminton und die wichtigen Entscheidungsmatches. Das Gewinnerteam Bangan (Orange House und Green House) wurde am Sonntag bekannt gegeben und durfte als glücklicher Sieger am folgenden Tag mit in das nahegelegene Schwimmbad. Für alle war es ein erfolgreiches und spannendes Wochenende.

Die Kinder zeigten Teamwork und Engagement, egal ob



ein Spiel gewonnen oder verloren wurde, was das Sportfest zu einem wahren Highlight machte!



**Selbst unsere Kleinen sind mit vollem Eifer bei der Sache!**

## Eine neue Generation freiwilliger Praktikanten übernimmt das Steuer Das KiDo begrüßt sieben junge Erwachsene als Verstärkung!

Wir freuen uns auf eine wunderbare Zusammenarbeit und wünschen den Freiwilligen eine spannende und erfahrungsreiche Zeit!

### ATE MADELEINE



Hallo alle zusammen! Ich bin Mady, 19 Jahre alt und komme aus Villingen-Schwenningen. Da ich später gerne Psychologie studieren möchte, wollte ich die Zeit zwischen Abitur und Studium gerne nutzen, um in einem sozialen Projekt mitzuhelfen und gleichzeitig ein neues Land kennenzulernen. Da ich außerdem liebend gerne mit Kindern Zeit verbringe, bin ich auf das Projekt MARIPHIL gestoßen und war sofort begeistert. Ich werde nun ein halbes Jahr im Kinderdorf als Hausvolunteer im „Blue House“ mithelfen. Ich freue mich auf eine unvergessliche Zeit und bin sehr dankbar für diese Chance.

### ATE SARAH



Maayong buntag! Mein Name ist Sarah Röthig, ich bin

26 und komme aus der Nähe von Burghausen in Oberbayern. Nachdem ich diesen Sommer mein Studium der Wirtschaftspädagogik in Nürnberg abgeschlossen habe, war es mir ein besonderes Anliegen, mich vor dem Eintritt in den Lehrerberuf in einem nicht-westlichen Land sozial zu engagieren. Und so freut's mich sehr, dass ich seit Mitte September nun Teil der tollen MARIPHIL-Familie sein darf! Für die kommenden 6 Monate werde ich als Volunteer im „Green House“ arbeiten und möchte dazu beitragen, dass die Kinder behütet aufwachsen können – so wie ich es selbst in meiner Familie auch erfahren durfte. Ich bin gespannt darauf, die philippinische Kultur kennenzulernen und freue mich ganz besonders auf viele strahlende Kinderaugen – denn da geht einem einfach das Herz auf :)

### ATE REBECCA



Hallo zusammen! Ich bin Rebecca Zoller, 18 Jahre alt und komme aus Pfullendorf. Nachdem ich diesen Sommer mein Abitur absolviert habe, werde ich bis Mai 2017 im MARIPHIL Kinderdorf leben und arbeiten. Hier werde ich als Office Volunteer tätig sein, um das Kinderdorf im Marketing zu unterstützen. Schon lange war es mein Traum für längere Zeit in ein unbekanntes Land zu reisen, viele neue Erfahrungen zu sammeln und meinen Horizont zu erweitern. Die Arbeit mit Kindern liegt mir sehr am Herzen und ich bin dankbar für die Möglichkeit als Volunteer im Kinderdorf arbeiten zu können. Nach herzlicher Begrüßung und Aufnahme fühle ich mich in meinem neuen Zuhause

sehr wohl und willkommen. Ich freue mich auf die bevorstehende Zeit auf den Philippinen, auf die Erfahrungen, die ich hier im Kinderdorf machen werde und bin sehr gespannt das Land, die Kultur und die Menschen besser kennenzulernen.

## **KUYA NICOLAS**



Hallo aus dem MARIPHIL Kinderdorf! Mein Name ist Nicolas Peirano, ich bin 18 Jahre alt und komme aus Hamburg. Ich bin im Kinderdorf besonders für die sportlichen Aktivitäten der Kinder zuständig: Zum Beispiel organisiere ich einen "Runners Club" oder fahre die Kinder zum Fußballplatz. Außerdem bringe ich einigen Kindern Gitarre spielen bei. Ich freue mich auf die kommende Zeit im MARIPHIL Kinderdorf und bin gespannt, welche Erfahrungen ich hier noch machen werde.

## **ATE HELEN**



Auf geht's in das super Abenteuer Philippinen! Auch ich bin seit dem 1. September ein neuer Volunteer im Kinderdorf. Mein Name ist Helen Fröhlich, ich bin 19 Jahre und wollte meine Zeit nach dem Abitur dafür nutzen ein soziales Projekt zu

unterstützen und eine völlig neue Kultur kennenzulernen. Außerdem werde ich wahrscheinlich auch etwas studieren, das in die soziale Richtung geht! Nun bin ich wirklich sehr froh, dass ich das halbe Jahr hier verbringen darf, denn die ersten Wochen hier waren wirklich schon einzigartig und ich bin mir sicher, dass noch so viele schöne kommen werden!

## **ATE MERLE**



Ayo, mein Name ist Merle und ich bin 25 Jahre alt. Ich bin als Gast seit einer Woche im MARIPHIL Kinderdorf und fühle mich hier sehr wohl. Während meines Betriebswirtschaftsstudiums in Düsseldorf hatte ich schon länger den Wunsch noch einmal eine Zeit im Ausland zu leben und mich dort sozial zu engagieren. Bereits nach dieser kurzen Zeit im Kinderdorf merke ich, dass ich genau die richtige Wahl getroffen habe. Ein wirklich authentisches, wunderschönes Projekt, das den vielen Kindern eine Perspektive bietet. Ich bin dankbar dafür die kommenden drei Monate besondere Momente mit den Kindern und anderen Freiwilligen teilen zu dürfen!



## ATE JOSEPHINE



„Wir sind alle ein Teil einer großen Familie. Und die Wahrheit ist, Liebe ist alles was wir brauchen!“

-Michael Jackson

Hallo ihr Lieben! Mein Name ist Josephine Gröh, ich komme aus Sigmaringen und bin 18 Jahre alt. Seit fast drei Wochen bin ich nun als freie Praktikantin

im Kinderdorf und darf mich zur Familie im „White House“ zählen. Schon bevor der Abiturstress im März begonnen hat, stand für mich fest, dass ich danach gerne ins Ausland gehen möchte, um mich dort sozial engagieren zu können. Durch eine Freundin, die letztes Jahr Praktikantin im Kinderdorf war, bin ich auf MARIPHIL aufmerksam geworden. Ihre Zeit im Kinderdorf durfte ich über viele Skype-Anrufe und Bilder miterleben und nun sitze ich, ein halbes Jahr später, selbst auf den warmen Philippinen! :) Es freut mich sehr, dass ich ein Teil des Kinderdorfes sein darf und den Kindern als große Schwester zur Seite stehen kann. Ich bin in einer liebevollen Familie mit zwei Schwestern aufgewachsen und finde, dass jedes Kind dieser Welt ein Leben gefüllt mit Liebe, Fürsorge und Sicherheit verdient hat - so wie auch Michael Jackson das in seinem Lied „We are the world“ geschrieben hat. Ich habe das Kinderdorf schon sehr ins Herz geschlossen und freue mich auf die kommende Zeit, in der ich auf den Philippinen sein darf.



Eine unserer Schützlinge erfreut sich am Platschen.

## Die hohe Kunst der Motivation - das „Big-Treat“ System

Positive Verstärkung anstelle von Bestrafung.



„Big-Treat“ in einem nahegelegenen Beach Resort.

Die Idee der Sternchen-Chart ist einfach: Wenn ein Kind für ein gutes Verhalten ein Sternchen bekommt, und für zwanzig Sterne eine Belohnung, wird es sich Mühe geben, dieses Ziel auch zu erreichen. Bereits die Aussicht auf Belohnung aktiviert im Gehirn den Botenstoff Dopamin, dem sog. „Glückshormon“. Wissenschaftler sagen, es löse das schöne Gefühl der Vorfreude aus und dieses stärke auch die Motivation. Bei solch einem Belohnungssystem sei es entscheidend, dass positives Verhalten belohnt, negatives aber nicht bestraft wird, etwa durch Wegnehmen von Sternchen. Diese Konsequenz frustriert, zerstört die Motivation und beschädigt vor allem die vertrauensvolle Beziehung zu den Hausmüttern.

Bereits seit mehreren Jahren wird dieses Belohnungssystem in den MARIPHIL Häusern angewandt. Es gibt die fünf Kategorien: Sozialverhalten, Aufgaben im Haushalt, Schule, Hygiene und Hausaufgaben/Nach-

hilfe. Hat ein Kind innerhalb der Woche die Ansprüche einer Kategorie erfüllt, bekommt es am Sonntag ein Sternchen auf die Chart geklebt. Insgesamt können folglich 20 bis 25 Sternchen im Monat erreicht werden. Wichtig sei ebenfalls, erklärt Mama Esther, dass die Kids bereits Mitte der Woche schon einmal ein Feedback erhielten, sodass sie die Chance bekommen, ihr Verhalten in den nächsten Tagen noch zu verbessern. Kinder, welche 75% ihrer möglichen Sternchen erreichen, dürfen am ersten Wochenende des darauf folgenden Monats am sog. „Big Treat“ der Sozialarbeiter teilnehmen. Es handelt sich hierbei um einen Ausflug, wie z.B. ans Meer zum Baden. So simpel das System der Sternchen auch klingen mag – beim Einhalten von Regeln ist diese Maßnahme von großer Bedeutung. Sie hilft den Kindern sich auf oftmals ungewohnte, neue Verbindlichkeiten und Strukturen einzulassen und erleichtert das teils herausfordernde Zusammenleben in den Häusern um einiges!

## Anger-Management Seminar für die Hausmütter

Lernen Emotionen wie Wut & Ärger zu verstehen und zu kontrollieren.

Wer kennt sie nicht? Situationen, die einen total aus der Fassung bringen. Man hat das Gefühl die Kontrolle zu verlieren, die eigene Grenze wurde überstritten und es fällt uns schwer noch einen klaren Gedanken zu fassen. Mama Rosalie beschreibt es mit „Init sa ulo“ (deutsch: heißer Kopf) - die Rede ist von der Emotion Wut/Ärger. Täglich sind die Hausmütter mit dieser Emotion konfrontiert, ob sie wollen oder nicht. Es gibt Streitigkeiten zwischen ihnen und den Kindern, Regeln werden gebrochen und Aufgaben nicht erfüllt. Um diesen Herausforderungen gewachsen zu sein, hat sich der Psychologe Teof zur Aufgabe gemacht, den Müttern diese besondere Emotion und den Umgang mit ihr zu erklären. Zunächst sei es wichtig zu verstehen, dass Wut keine schlechte Emotion ist. Sie zeigt Grenzen auf, sodass man anderen Menschen nicht schutzlos ausgeliefert ist. Entscheidend sei allerdings, dass man die Fähigkeit besitze mit der Wut umzugehen und wisse wie man sie kontrolliert.

In Gruppenarbeit ließ Teof die Mütter herausarbeiten, welche Situationen sie wütend macht, was ihre Reaktionen darauf sind und ob diese hilfreich oder behindernd sind. In den meisten Fällen kamen sie auf das Ergebnis, dass die Reaktion wenig dazu beiträgt die



eigentliche Ursache zu verstehen. Viel wichtiger sei es, einen ruhigen Kopf zu bewahren und zu versuchen, das Kind und sein Verhalten nachzuempfinden. Des Weiteren erklärte Teof das limbische System im Gehirn (das Zentrum der Emotionen), welches verhindere, dass man die Situation noch rational betrachten könne. Auch physisch könne man etwas tun, um seinem Ärger sozusagen „Luft zu machen“ – die richtige Ernährung sowie ausreichend Schlaf trage einen Großteil zum eigenen seelischen Gleichgewicht bei. Die Hausmütter nahmen mit großem Interesse an dem Seminar teil und tauschten sich eifrig über brenzlige Situationen aus. Sie nahmen viel von Teof's Angebot mit, sodass sie sicher beim nächsten Ärger gelassener reagieren können.



Die Hausmütter reflektieren ihre Emotionen und Gefühle.

**So erreichen Sie uns:**

**Kontakt Deutschland:**

Martin Riester  
 1. Vorsitzender/ President  
 Hilfsprojekt Mariphil e.V.  
 Tel.: 01520 6653855  
 Mail: vorstand@mariphil.com  
 Homepage: www.mariphil.com

**Kontakt Philippinen:**

Nadja Glöckler  
 Leitung Öffentlichkeitsarbeit  
 MARIPHIL Kinderdorf  
 Tel: +63 (0)949 7490309  
 Mail: nadja.gloeckler@mariphil.com

**Mehr Info's erhalten sie hier**

**Hilfsprojekt MARIPHIL e.V.:**

www.mariphil.com  
**MARIPHIL Kinderdorf:**  
 www.kinderdorf.mariphil.com  
**Facebook:**  
 www.facebook.com/mariphil

**Sie wollen Spenden?**

**Spendenkonto:**

IBAN: DE11 6009 0700 0863 4900 00  
 Südwestbank BIC: SWBDESS  
 Verwendungszweck:  
 MARIPHIL Kinderdorf

**Betterplace:**



www.betterplace.org/p4234

**Boost Project:**



https://www.boost-project.com/de/shops?charity\_id=2541&tag=fbbbspt

**Die Jolli-Biene besucht das Kinderdorf**

Unsere Kinder freuen sich über eine tolle Show und zur Ausnahme auch einmal Fast-Food!

Die Fast Food Kette Jollibee's (die Jolli Biene) ist auf den Philippinen so beliebt wie McDonalds bei uns in Deutschland. Auch die Kinder aus dem Dorf lieben Jollibee und haben sich sehr gefreut, als ein Team von Jollibee-Mitarbeitern am Sonntag, den 18. September das Kinderdorf besucht hat. Ein Spender hat diese große Feier anlässlich seines Geburtstags für die Kinder im Kinderdorf organisiert und finanziert. Das Jollibee-Team zeigte den Kindern eine lustige Show. Mit Tänzen und verschiedenen Spielen für Jüngere und Ältere amüsierten sie die Kinder einen ganzen Nachmittag lang. Es wurden viele kleine Präsente verteilt und als Highlight kamen die zwei Maskottchen von Jollibee vorbei. Da Jollibee aber vor allem für sein leckeres Essen bekannt ist, gab es abends noch für alle ein richtiges Festmahl. Mit Hühnchen, Reis, Spagetti, Torte und Eis wurden alle Mägen gefüllt, ohne dass die Hausmütter hinter dem Herd stehen mussten. Für die Kinder war es ein lustiger und schöner Tag. Das MARIPHIL Kinderdorf bedankt sich bei dem Spender für dieses außergewöhnliche Erlebnis, welches allen noch lange in Erinnerung bleiben wird!



**SALAMAT** und herzliche Grüße von den Philippinen

**Nadja Glöckler**

**Leitung Öffentlichkeitsarbeit**